wandte sich ab und sprach: „Nein, einen wehrlosen Mann schlage ich nicht. Du stehst in meinem Frieden, Sohn des Studas.“

„Der Sieg ist dein; ich bin dein Knecht,“ murmelte Heime finster.

„Du hast gekämpft wie ein Held,“ versetzte Dietrich. „So kniee nieder, daß ich dich zum Ritter schlage!“

Heime that also, und unter dem Beifall der Recken empfing er durch das siegreiche Schwert des Königs den Ritterschlag.

Nun traten alle zu ihm heran und schüttelten ihm die Hand. Er aber sprach zum Könige: „Du hast, o König Dietrich, den Sohn des Studas aus dem Staube erhoben, so erweise ihm nun auch die Ehre, ihn aufzunehmen in den Kreis deiner Gesellen, er wird dir keine Schande machen.“

„Deine Hand, Heime!“ rief Herr Dietrich. „Von dieser Stunde an bist du mein Geselle, und ich baue auf deine Treue allewege.“

„Allerwegen, bis in den Tod!“ erwiderte Heime und erhob die Schwerthand zum Schwure.

Nun stiegen sie zu Rosse und kehrten zur Stadt zurück, und der glückliche Heime spornte Rispe zu den verwegensten Sprüngen. Alle bewunderten den herrlichen Hengst und meinten, daß nicht eins der Berner Rosse mit ihm zu vergleichen wäre.

Des Lobes freute sich Heime, und er erzählte, daß sein Vater als der beste Rossezüchter jenseits des Gebirges gelte, und daß der schwarze Hengst Falke weder an Schnelligkeit noch an feurigem Mute dem Rispe etwas nachgebe.

„Und diesen Hengst hole ich für meinen Herrn,“ schloß Heime. „Kein Speerstoß wirft den trefflichen Renner zu Boden.“

Herr Dietrich lehnte nicht ab, und nach einigen Tagen der Rast beurlaubte sich Heime und ritt von dannen, um den Hengst zu holen. Der alte Studas freute sich der Ehren seines Sohnes und gab gern das edle Tier für den berühmten Berner, und fortan ritt König Dietrich den Falke bis an sein Lebensende. —

---

2. Wittich.

Um diese Zeit war Wittich, Meister Wielands Sohn, zum kraftvollen Jünglinge erwachsen; mancher meinte gar, er sei die stolzeste Reckengestalt auf Seeland. Den kühnen Sinn der Niarenfürsten, von welchen er abstammte, trug er in der Brust, und manches verwegene Abenteuer wußte man von ihm zu melden. Der Wald und das Meer waren seine liebsten Tummelplätze. Bären und Wölfe streckte sein Speer zu Boden; Reiher,

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008251041-0